

Berichte = Rapports

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **54 (1946)**

Heft 28

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Offizielle Mitteilungen Communications officielles

Schweiz. Samariterbund - Alliance des Samaritains

Feldübungen und Schlussprüfungen.

Wie wir in der letzten Nummer mitgeteilt haben, werden wir inskünftig die Schlussprüfungen und Feldübungen, die unserem Sekretariat angemeldet wurden, an dieser Stelle bekannt geben. Um die Uebersicht zu erleichtern, nehmen wir eine Gebieteinteilung vor wie folgt: Westschweiz, Zentralschweiz und Ostschweiz, entsprechend der Einteilung in den Telefonbüchern. Gegenwärtig sind folgende, demnächst stattfindende Anlässe gemeldet:

Schlussprüfungen.

Ostschweiz (Telephonbuch Rayon III).

Ort	Kursart	Datum	Zeit	Lokal
Zürich (Neumünster)	Samariterkurs	12. Juli	20.00	Turnhalle Mühlebach Mühlebachstr. 71
Teufen	Krankenpflege- kurs	13. Juli	19.00	Zeichnungsaal Schul- haus «Hörle»
St. Georgen	Säuglingspflege- kurs	17. Juli	20.00	Saal der «Mühleck», St. Georgen-St. Gallen

Cramerschienen.

Wir geben unseren Sektionen bekannt, dass wir Cramerschienen in folgenden Dimensionen vermitteln können:

60 × 8 cm,	Preis Fr. 2.—
80 × 8 cm,	» Fr. 2.40
125 × 10 cm,	» Fr. 3.60

Speziell möchten wir auf die *Fingerschienen* in der Grösse 25 × 2 cm aufmerksam machen. Preis pro Stück 80 Rp.

Im weitem haben wir einen Posten Verbandwatte, gepresst, in Päckchen à 25 g, günstig übernehmen können. Preis pro Päckli 25 Rp.

Attelles Cramer.

Nous avons des attelles Cramer dans les dimensions suivantes:

60 × 8 cm.,	prix fr. 2.—
80 × 8 cm.,	» fr. 2.40
125 × 10 cm.,	» fr. 3.60

Nous aimerions tout spécialement recommander les *attelles pour les doigts* dans les dimensions de 25 × 2 cm., prix par pièce 80 cts.

De plus nous vous faisons part que nous avons pu acquérir un poste d'ouate comprimée en paquets de 25 g., prix par paquet 25 cts.

Für unsere Hilfslehrer.

Patrouillenübungen.

An einer kürzlich stattgefundenen Patrouillenübung nahmen Mitglieder aus verschiedenen Sektionen teil, die nicht alle gleich instruiert waren. Eine Aufgabe betraf die Blutstillung bei einer starken Blutung. Im einen Samariterverein lautete die Instruktion dahin, dass bei einer schweren Schlagaderblutung eine Umschnürung am Oberarm bzw. Oberschenkel anzulegen sei, während in anderen Vereinen die Samariter belehrt wurden, es müsse vorerst versucht werden, die Blutung durch Druckverband und Hochlagerung zu stillen, und nur wenn dies nicht genüge, so sei eine Umschnürung handbreit herzwärts der Wunde anzulegen. Diejenigen, die nun die Umschnürung am Oberarm bzw. Oberschenkel anlegten, wurden dafür mit Strafpunkten «gesegnet». Das haben wir nicht als richtig empfunden. Ueberhaupt diese Strafpunkte! Das ist doch eigentlich eine ungemütliche Sache. Könnte man eine Patrouillenübung nicht auch ohne Erteilung von Strafpunkten durchführen, indem lediglich die Arbeit jeder Gruppe eingehend besprochen würde? Wir wollen doch keine Rangliste aufstellen mit 1. und 2. Preisen und unzufriedenen Samaritern am Schluss der Liste. Es würde mich interessieren, zu vernehmen, welche Erfahrungen man an andern Orten damit gemacht hat.

Ein gwundriger Hilfslehrer.

bindung mit der Schweizer Rundspruch-Gesellschaft sendete das Internationale Komitee vom Roten Kreuz durch das Radio Listen von vermissten Polen.

Nun treffen mehr denn je alle Tage stossweise Briefe und Nachforschungsgesuche im polnischen Dienste ein; ja, in der allgemeinen, ungeheuren Verwirrung kommen sogar zahlreiche Polen nach Genf, um sich die gewünschte Antwort selber zu holen. Die grosse Zahl der errichteten Karteien — es sind gegenwärtig mehr als eine Million — erlaubt es glücklicherweise in vielen Fällen, ein wenig Freude in die schwergeprüften Familien zu bringen.

Nur ein kleines Beispiel unter Tausenden: In einem am Anfang dieses Jahres in Genf eingetroffenen Brief aus London war von einem polnischen Ex-Deportierten die Rede, der gegenwärtig in der britischen Zone Deutschlands weilt. Seine Frau ist im August 1944 von den Deutschen umgebracht worden, und die damals vierjährige Tochter erblindete an einem Auge zufolge der schlechten Behandlungsweise. Nach dem Kriege begaben sich Vater und Kind nach der Tschechoslovakei in der Hoffnung, ihre Familie wiederzufinden. Nach vergeblichen Nachforschungen des Vaters musste sich dieser wieder von seinem Kinde trennen, um seinen Geschäften nachzukommen. Dann, als er auch von seinem Kinde ohne Nachricht war, schrieb er dem Internationalen Komitee, um über das Schicksal seines Kindes Gewissheit zu erhalten. Der polnische Dienst wandte sich an verschiedene behördliche Stellen und konnte endlich vor einem Monat die Nachricht erhalten, dass sich die Kleine bei bester Gesundheit in einem Heim in Nordböhmen befinde. Der polnische Dienst beeilte sich, diese freudige Nachricht dem sich ängstigenden Vater zu übermitteln.

Berichte - Rapports

Basel, St. Johann. Am Dienstag, 21. Mai, hielten wir die zweite statutarische Generalversammlung ab. Unter der Leitung von Präsident Emil Fink wickelten sich die statutarischen Traktanden rasch ab. Haupttraktandum war das Wahlgeschäft. Unser Präsident hatte auf diesen Tag zur grossen Ueberraschung aller seine Demission eingebracht. So leid es der Versammlung auch tat, musste der Tagespräsident, Dr. med. Zinsstag, eine Neuwahl eines Präsidenten vornehmen. E. Fink schlug vor, an seiner Stelle den bisherigen Vizepräsidenten,

Ernst Hotz zu wählen. Dr. Zinsstag sprach warme Worte des Dankes an den scheidenden Präsidenten und ging dann zur Neuwahl über. Einstimmig wurde E. Hotz als künftiger Präsident gewählt, wozu wir ihn beglückwünschten. E. Hotz dankte der Versammlung für das ihm geschenkte Zutrauen und gab der Hoffnung Ausdruck, es möge auch ihm gut gelingen, das Vereinsschiff durch alle Hindernisse zu steuern. Hierauf richtete er warme Worte des Dankes und der Anerkennung an den scheidenden Präsidenten. Im Winter 1922/1923 besuchte E. Fink bei uns den ersten Samariterkurs, worauf er im März 1923 dem Verein als Aktivmitglied beitrug. Zwei Jahre später wurde er zum Vizepräsidenten ernannt, während Dr. Johann das Präsidium übernommen hatte. 1937 übernahm E. Fink dann das Präsidium. Unter der Leitung von Sanitäts-Instruktor D. Hummel und Dr. med. Johann absolvierte er im Jahre 1927 den Hilfslehrerkurs. Im November 1941 ernannte ihn der Schweizerische Samariterbund zum Hilfsinstruktor und 1942 zum Samariter-Instruktor. Zu bemerken wäre noch, dass E. Fink seit 1924 jedes Jahr ohne Ausnahme an unseren Kursen teilgenommen hatte. In dankbarer Anerkennung seiner grossen Verdienste ernannte ihn die Generalversammlung zum Ehrenpräsidenten und überreichte ihm eine Glasmalerei. Sichtlich gerührt verdankte E. Fink diese Ehrung und versprach, dem Verein auch weiterhin seine ganze Kraft zur Verfügung zu stellen. Neu in den Vorstand wurden gewählt: Fr. Paula Hohler, Fr. Alma Plüss. Die Adresse unseres neuen Präsidenten, dem wir auch an dieser Stelle guten Erfolg wünschen, lautet, Ernst Hotz, Viaduktstrasse 45.

Samaritervereinigung an der Murg. Die 14. Generalversammlung unserer Vereinigung, welche 13 Sektionen mit total 500 Mitgliedern umfasst, hat am 2. Juni in Pfyn stattgefunden und war von 35 Delegierten besucht. Der Präsident begrüßte unter den Anwesenden speziell den ärztlichen Leiter Dr. Jos. Scherrer von Sulgen. Aus dem Jahresbericht entnehmen wir, dass im vergangenen Jahr 144 Uebungen, 14 Feldübungen, 2 Samariter-, 3 Krankenpflege- und zwei Säuglingspflegekurse durchgeführt sowie 13 Vorträge arrangiert wurden. Das von Dr. Biberstein in Affeltrangen gehaltene Referat über «Die Vitamine und ihre Wirkung bei Mangelkrankheiten» hätte eine weit grössere Zuhörerschaft verdient. Der sehr ausführliche Vortrag war eingeraht durch prächtige Lieder des Männerchors Affeltrangen und wurde mit dem Farbfilm der Landesausstellung abgeschlossen. Die beiden Hilfslehrertage in Lustdorf und Balzerswil

waren sehr gut organisiert, aber leider nicht vollzählig von den Hilfslehrern besucht. Die Jahresrechnung schliesst mit einem Defizit ab; doch bleiben die Beiträge in bisheriger Höhe. Die Wahlen brachten insofern eine bedeutsame Aenderung, als unser sehr verdienter Präsident Ad. Zingg, Frauenfeld, von seinen Rücktrittsgedanken nicht mehr abzubringen war. Fünf Kriegsjahre lang hat unser lieber Samariterfreund das Vereinigungsschiff gesteuert. Mit grosser Liebe und taktvoller Hingabe hat er immer die Generalversammlungen geleitet. Für alle Arbeit danken wir ihm bestens. Nach kurzer Diskussion wurde als Präsident Jos. Schwager vom Samariterverein Balterswil vorgeschlagen und ehrenvoll gewählt: Seine Adresse lautet: Josef Schwager, Radiogeschäft, Aadorf. Kollege O. Dietschweiler, Münchwilen, wünschte sein Mandat als Beisitzer einem bisher im Vorstand nicht vertretenen Verein abzugeben. Neu in den Vorstand wurden dann gewählt: H. Wipf, Münchwilen, und Frl. Nidegger, Tobel-Affeltrangen. Das Arbeitsprogramm 1946 umfasst 3-4 Hilfslehrer-Instruktionstage, eine Samariterlandsgemeinde auf dem «Säntisblick» Eschlikon und regionale Feldübungen. Die Aussprache betr. den eventuell zu gründenden Thurg. Hilfslehrerverband war sehr positiv. Die Versammlung beauftragte den Vorstand diese Angelegenheit weiter zu verfolgen, ganz besonders aber die finanzielle Frage, im Hinblick auf die erfolgte Schenkung des Thurg. Luftschutzverbandes, zu prüfen und eventuell später eine Konferenz der Hilfslehrer einzuberufen. Nachdem beschlossen wurde, die nächste Generalversammlung in Balterswil durchzuführen, erklang das Samariterlied im Bewusstsein wiederum eine würdige, flott verlaufene Versammlung erlebt zu haben.

A. E.

Association des Moniteurs-Samaritains de la Suisse occidentale.

Journée du 2 juin à Vallorbe.

Une semaine pluvieuse a précédé cette rencontre annuelle de l'Association des moniteurs samaritains de la Suisse occidentale. La nuit du 1^{er} au 2 juin fut un cauchemar pour le comité et les organisateurs. Bien préparée par le collègue Pérusset de Vallorbe et secondé par les membres de sa section, cette journée, quoique placée sous le signe de la pluie, a cependant vu le jour se lever sans que les écluses célestes débitassent leur contingent des jours précédents. Dès 8 h. 15 les membres ayant répondu à l'invitation adressée par le comité, se réunissent sur la place de la gare et à 8 h. 45 les 40 moniteurs et monitrices présents prennent le départ pour se rendre sur le lieu de la première partie de l'exercice, derrière la gare. Le directeur de l'exercice entrant de suite en matière, donne quelques explications sur le but de celui-ci et salue toutes les personnes présentes. Il s'agissait d'établir une corde sur les pentes escarpées du Jura, dans les rochers pour permettre d'y laisser couler des blessés fixés sur un brancard. L'inexpérience des moniteurs dans ce domaine nouveau pour la plupart ne permit pas d'établir ce téléphérique dans un temps record, mais néanmoins le but fut atteint, c'est-à-dire démontrer de quelle façon il fallait procéder lorsqu'un transport de blessés devrait se faire dans un terrain accidenté. La corde qui avait été prêtée n'étant pas d'une solidité à toute épreuve, il fallut renoncer à y laisser descendre un homme, et c'est lesté de lourdes pierres que le brancard fut lancé dans le vide. En somme, la démonstration fut concluante, et les moniteurs présents purent constater qu'il est possible d'établir une semblable installation lorsque la nécessité s'en ferait sentir. Limité par un horaire strictement établi, ce premier exercice prit fin à 10 h. 00, et ce fut le départ pour la salle du Conseil communal, où le Dr Anselmier de La Sarraz, remplaçant le Dr Annen de Vallorbe, empêché, fit une causerie sur «Les conséquences d'interventions maladroites». Cette captivante conférence fut écoutée dans un silence complet, et à 11 h. 20 s'ouvrit l'assemblée générale, au cours de laquelle un ordre du jour chargé fut liquidé. Le comité sortant de charge fut réélu à une majorité écrasante et par acclamation pour une période de trois ans. A 12 h. 30, la séance fut levée. Chacun se rendit aussitôt dans la riante salle du Casino pour le dîner en commun. Une surprise des plus agréables fut réservée par le sympathique tenancier qui eut le joli geste d'offrir à chacun une truite. Merci pour cette aimable attention.

Avec un retard de 15 minutes sur l'horaire, soit à 14 h. 15, la seconde partie de l'exercice put débuter. Un concours de patrouilles devait permettre aux moniteurs de montrer leur savoir-faire. Après un tirage au sort qui désigna les groupes et leur chef, le départ est donné. Sept groupes furent formés. Composés de 5 membres, deux ne le furent que de quatre seulement. Le départ est donné toutes les

six minutes par le chef de l'exercice, et à tour de rôle les équipes partent affronter le jury. Six épreuves figuraient au programme, dont un exercice de concentration et un exercice d'équilibre. Du bon travail y a été fait, et il y a lieu de féliciter les concurrents pour la parfaite exécution des tâches imposées. Les pénalisations furent assez serrées, et seul le temps gagné sur le parcours permit à certains groupes de se distinguer et de se classer en bon rang. La formation des groupes ayant été faite au tirage au sort, il s'est trouvé des équipes ayant des moniteurs dont l'état de santé et l'âge ne permirent pas d'accélérer l'allure et c'est ce seul handicap qui donna l'écart constaté entre les concurrents. Expertisés par M. Seiler, président central, le Dr Kampmann, représentant de la Croix-Rouge suisse et le Dr Anselmier, le travail fourni par nos moniteurs plut à ces messieurs qui en firent l'éloge au cours de la critique donnée en fin d'exercice. Quelques fautes furent commises, fort légères en somme, et comme la perfection n'existe pas, conclut le sympathique Dr Kampmann, nous devons dire que le travail fait par les moniteurs m'a étonné en bien.

Les résultats du concours de patrouille sont les suivants:

Groupe	n°	Temps minutes	Pénalisations points	Total points
1 ^{er}	4	32	6	38
2 ^e	3	36	8	44
3 ^e	2	41	6	47
4 ^e	1	44	5	49
5 ^e	7	41	8	49
6 ^e	6	45	9	54
7 ^e	5	44	11	55

L'heure s'avancant, il ne put être donné lecture que des temps réalisés par chaque groupe, et c'est par la voie du présent journal que les résultats complets sont portés à la connaissance des intéressés. Au cours d'une partie oratoire menée par le président de l'A. M. S. O., Messieurs Seiler, Kampmann, Anselmier, Jaquet, municipal, représentant les autorités locales et Sauser, président de l'Association des moniteurs neuchâtelois, prirent la parole, et à 17 heures alors que la pluie se remettait à tomber fine et drue tous se rendirent au Buffet de la gare pour y déguster une succulente collation offerte par la section des Samaritains de Vallorbe et par la section locale de la Croix-Rouge. Les autorités municipales tinrent à offrir un vin qui fut le bienvenu. Merci à tous nos amis de Vallorbe pour leur généreuse réception.

Après que M. May, président de la section de la Croix-Rouge de Vallorbe adressa à chacun ses remerciements et souhaita à tous un heureux retour dans leur foyer. A 18 h. 32, le train ramena vers la plaine toute la joyeuse cohorte des moniteurs de l'A. M. S. O. pleins d'un enthousiasme et heureux d'une belle journée de travail passée dans une atmosphère d'esprit samaritain. Cossonay marqua le point de dislocation, et c'est un peu triste que partent, dans des directions différentes, les moniteurs valaisans, fribourgeois et vaudois en se disant, à l'année prochaine à Sion.

E. Grieder.

Steffisburg. Alarmübung des S.-V. am 6. Juni. Zirka um 20.15 explodierte im Kesselhaus der Astra-Fett- und Oelwerke ein Dampfkessel. Die Wucht der Explosion war ungeheuer und überraschte viele Arbeiter in der nähern und weitem Umgebung, mitten in der Arbeit. Wände stürzten ein, Steine und Teile des Kessels durchschlugen geschossähnlich die umliegenden Gebäude, Heisswasser und Dampf verbrühten einige Arbeiter im Kesselhaus, auch von Glassplittern gab es Verletzte. So war die Situation angenommen worden, als Dr. Schüpach um 19.30 den S.-V. Steffisburg zur ersten Hilfeleistung alarmierte. 19.50 war die erste Gruppe der nächstwohnenden Samariter einsatzbereit. Sie konnten nun sofort die ersten Verletzten im Kesselhaus bergen. In der Zeit von 30 Minuten befanden sich bereits 18 Samariter auf dem Platze und 20.10 zehn weitere. Alle drei Minuten wurde nun eine Gruppe mit Tragbahre und Verbandmaterial von H. Grau in die Fabrik geführt. Nach Anlegen des Notverbandes brachte man die Verletzten unverzüglich ins Freie und von hier weiter per Rollbahre oder Veloanhänger in die Soldatenstube zur «ärztlichen» Behandlung. Im ganzen wurden zwölf Verletzte geborgen. Die Herren Direktoren der Astra überzeugten sich persönlich von der Aufopferungsbereitschaft der einzelnen Samariter und sie sind sicher überzeugt, dass auch in einem Ernstfall die erste Hilfeleistung so gut klappt. Wichtig ist für den Samariter, bei einer solchen Katastrophe: Ruhig Blut behalten, zuerst denken und dann handeln!



Montreux. Un accident et une alerte. Les promeneurs qui passèrent le soir du 24 juin devant le Nouveau Collège peu après 20 h., furent surpris par un spectacle inaccoutumé: trois vélos gisaient sur le trottoir, et tout à côté, trois enfants étaient étendus, que des samaritaines soignaient et pansaient. Puis les blessés furent placés sur des brancards et portés à l'intérieur du bâtiment, dans un local du second étage — où eut lieu la critique de l'exercice. Car c'est bel et bien d'un exercice d'alarme qu'il s'agissait, et qui permit tout à la fois de vérifier le fonctionnement du dispositif d'alerte établi par M. Michet, président, et les qualités de secouristes des samaritaines montreusiennes. Vingt minutes à peu près s'écoulèrent dès le moment où l'alerte fut donnée aux samaritaines, qui ne s'y attendaient nullement, jusqu'au moment où toutes celles qui avaient pu être atteintes furent sur les lieux. Peu après les coups de téléphone avertisseurs, plusieurs d'entre elles arrivaient déjà sur place, munies de leur sacoche de premiers secours et faisaient aux «blessés» les pansements nécessaires. L'ingénieur système d'alarme conçu par M. Michet prouve ainsi tout à la fois son utilité et son efficacité. Après l'exercice proprement dit, une brève séance eut lieu au cours de laquelle M. le président fit quelques commentaires et critiques, et donna de précieux conseils aux samaritaines. M. Gaudard, inspecteur de police de Montreux-Châtelard, qui avait assisté aux opérations — tout comme le chroniqueur aimablement mis dans le secret — émit à son tour quelques pertinentes constatations sur le travail qu'il venait de suivre. Il donna des conseils judicieux aux samaritaines sur la façon de se comporter en cas d'accidents réels et comment agir pour ne pas brouiller les preuves permettant d'établir les responsabilités. Il leur recommanda avant tout de garder leur calme, et d'être très précises en transmettant à la police les renseignements sur l'emplacement et l'importance du sinistre. Cet exposé, très clair, bourré d'exemples pris dans la réalité, fut un très utile complément à l'exercice pratique qui venait de se dérouler. Celui-ci aura permis aux samaritaines montreusiennes de faire le point, de mettre à l'épreuve leurs capacités et leur système d'alerte, et l'on ne peut que féliciter M. Michet, président actif et dévoué, de l'avoir organisé, tout comme nous félicitons les samaritaines de leur diligence et de leur discipline. —e—

Anzeigen - Avis

Verbände - Associations

Oberaargau, Samariterhilfslehrer-Verein. Verkehrsunfallübung mit Vortrag und praktischer Arbeit am Unfallort wird Sonntag, 14. Juli in Aarwangen durchgeführt. Besammlung der Teilnehmer und Interessenten für den Vortrag mit Lichtbildern auf 9.00 im Gemeindehaus in Aarwangen. 11.30—13.00 Mittagspause, anschliessend praktische Arbeit auf der Strasse beim Bahnhof Aarwangen. Liebe Samariterfreunde! Obiges Thema ist dringender denn je, es dient uns allen zur Belehrung. Samariter und weitere Interessenten sind freundlich eingeladen. Ihren Besuch erwarten der Samariterhilfslehrer-Verein Oberaargau und der Samariter-Verein Aarwangen.

Sektionen - Sections

Aarwangen u. Umg. Oeffentlicher Vortrag mit Lichtbildern von Pol. Kpl. Thomann, Bern, im Gemeindesaal: Sonntag, 14. Juli, 9.00, anlässlich des Hilfslehrertages. Thema: Verhütung und Bekämpfung der Verkehrsunfälle. Bringt Bekannte mit!

Affoltern a. A. Montag, 15. Juli, 20.15, im Casino, Halbjahresversammlung. Traktanden nach § 14 der Statuten. Für die Autofahrt Furka—Grimsel und Brünig sind noch sieben Plätze frei. Anmeldungen bis 15. Juli bei der Quästorin.

Altstetten-Albisrieden. Donnerstag, 18. Juli, Patrouillenübung. Besammlung 19.45 beim Rest. «Bahnhof», Altstetten. Beginn punkt 20.00. Leitung E. Obrist. Samstag/Sonntag, 13./14. Juli, Bergtour auf den Stoos-Frohnapstock. Abfahrt ab Zürich-Hauptbahnhof Samstag 13.56. Besammlung spätestens 13.30 beim Perron. Rucksackverpflegung. Anmeldung bis spätestens Freitagabend an G. Ruppli, Badenerstrasse 786, Tel. 25 52 00. Bei zweifelhafter Witterung gibt am Samstag ab 11.00 Tel. 11 Auskunft. Die Teilnehmer treffen sich am Freitagabend 20.00 beim Lindenplatz, Altstetten, zur Besprechung aller Details.

Balterswil. Uebung: Dienstag, 16. Juli. Mitteilungen.

Bäretswil. Freitag, 12. Juli, 20.00, Besammlung beim Sekundarschulhaus. Uebung bei der Sandgrube-Mühle. Bei schlechtem Wetter im Schulhaus.

Wir suchen eine Samariterin

zu Filmaufnahmen und Demonstration von einfachen Verbänden. Zeit ca. zwei Tage nach Vereinbarung in diesem Monat und ca. eine Woche im Herbst. Wir legen Wert auf gutes Aussehen und sicheres Arbeiten. Instruktion durch Hilfslehrer. Bei den Demonstrationen muss nicht gesprochen werden. - Nähere Auskunft unter Chiffre 6331 RK durch die Annoncen-Abteilung Vogt-Schild AG., Solothurn.

Basel, St. Johann. Sonntag, 14. Juli, findet unser verschobener Patrouillenlauf statt (aber nur bei guter Witterung). Besammlung 8.30 Bottminger-Mühle. Sollte es am Sonntag, 14. Juli, regnen, so treffen wir uns am Dienstag, 16. Juli, 20.00, im Pestalozzischulhaus zu einer Uebung über erste Hilfe bei Sportunfällen. Heraus aus der guten Stube!

Bern-Samariter. Sektion Lorraine-Breitenrain. Letzte Uebung vor den Ferien: Dienstag, 16. Juli, 20.00. Uebung bei schönem Wetter im Freien. 17./18. August, Bergtour: Kandersteg - Gemmi - Rote Kuppe oder Schwarzgrätli - Ueschinenthal - Kandersteg. Anmeldungen an der nächsten Uebung oder an H. Lüdi, Militärstrasse 10, Tel. 3 67 73.

— **Sektion Stadt.** Bergtour Kiental - Griesalp - Sefinenfurgge - Mürren - Lauterbrunnen findet nun Samstag/Sonntag, 13./14. Juli, statt. Preis für Bahn, Uebnachten und Morgenessen pro Person Fr. 13.—. Weitere Anmeldungen erbeten bis Freitagmittag an H. Küenzi, Hallerstrasse 26, Tel. 3 65 27. Nachher ist niemand mehr zu Hause, da auswärts arbeitend. Sammling spätestens 13.30 in Bahnhofhalle unter der Uhr bei den beiden Kiosks. Wenn nicht mindestens 15 Teilnehmer sind, kommt die Tour teurer zu stehen. Es sollten sich unbedingt noch einige Teilnehmer zu dieser schönen und lohnenden Tour anmelden. Eventuelle Nachzügler mit Zug 18.04 ab Bern wollen ihr Billett 13.30 in Empfang nehmen.

Bern-Nordquartier. Wir machen unsere Aktiven aufmerksam, dass unsere Autofahrt ins Blaue um einen Monat verschoben wird. Wer die Fahrt mitzumachen gedenkt, möchte seine Anmeldung an die Sekretärin Fr. T. Metzger, Viktoriastr. 39, zustellen, damit je nach der Anzahl der Wagen rechtzeitig bestellt werden kann. Voraussichtliche Fahrt Sonntag, 21. Juli. Gäste willkommen.

Bern, Schosshalde-Obstberg. Heute Donnerstag, 11. Juli, 20.00, Samariterübung im Sekundarschulhaus Laubegg. Bei schönem Wetter im Freien. Letzte Uebung vor den Ferien. Anschliessend Wünsche und Anregungen für unsern Vereinsausflug.

Bleienbach. Ortsgruppe S.-V. L. Siehe Langenthal.

Bolligen. Der überall beliebte Rotkreuzkalendar wird nächster Tage eintreffen. Für dessen Vertrieb benötigen wir einige Verkäufer. Hausfrauen oder grösseren Schulkindern wäre damit Gelegenheit geboten, ein paar Franken zu verdienen. Auch dieses Jahr hat der Verein den Verkauf des 1.-August-Abzeichens übernommen. Um abermals einen guten Erfolg zu erzielen, sind wir auf eine grosse Zahl unserer Mitglieder angewiesen. Meldet euch deshalb bitte zahlreich beim Präsidenten, Vizepräsidentin oder Sekretär an. Wenn viele helfen, dann trifft es auf jedes einzelne herzlich wenig. Aktive, wir zählen auf eure Hilfe. Unterstützt die beiden Verkäufe. Sommerferien bis September. Aktivbeiträge nicht vergessen.

Bonstetten. Merkt euch folgende Daten: 13./14. Juli Reise nach Arosa-Lenzerheide; 17. Juli Uebung im Schwimmbad Birmensdorf; 20. Juli Uebung im Freien bei jeder Witterung; anschliessend ca. 20.45 Halbjahresversammlung im Rest. «Sonne».

Brugg. Dienstag, 16. Juli, 20.00, im Vereinslokal «Schützenmatt»: Besprechung der Samariterreise, Einteilung für Postenstehen. Mitteilungen des Präsidenten, Aussprache der Mitglieder. Der Besuch ist obligatorisch und wird als Uebung gewertet. Der Kassier bittet um Bezahlung der Beiträge.

Burgdorf. Voranzeige: Sonntag, 11. ev. 18. Aug. Ausflug mit Kollektivbillett auf das Briener-Rothorn. Für gute Fussgänger Gelegenheit zu einem Marsch auf den Brünig. Die übrigen können mit der Bahn direkt nach Brienz zurück. Kosten des Billetts ca. Fr. 13.—. Merken Sie sich dieses Datum. Einzelheiten betreffs Anmeldungen folgen.

Bümpliz-Riedbach. Sonntag, 21. Juli, Ausflug auf den Weissenstein und die Hasenmatt. Ganztägig. Abfahrt Bümpliz-Nord voraussichtlich 6.00. Fahrtkosten Fr. 3.— bis 5.—. Aktivmitglieder erhalten